

Prof. Dr. Alfred Toth

Trito-Zeichenzahlen

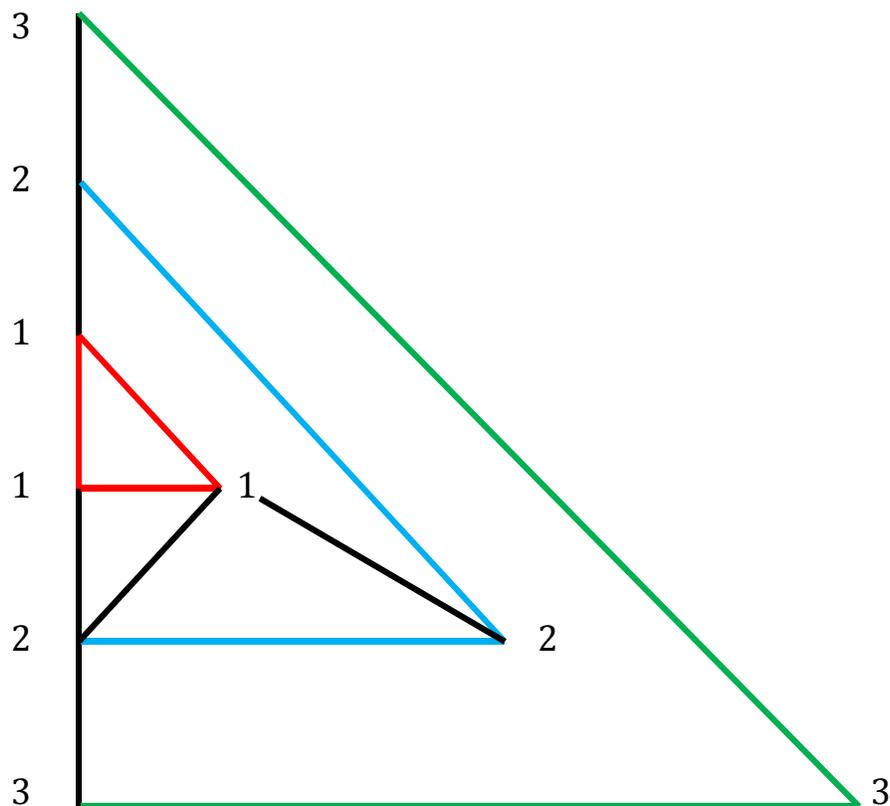
1. Im Anschluß an Toth (2016) werden hiermit Trito-Zeichenzahlen in die Semiotik eingeführt. Vermöge Benses Primzeichen (vgl. Bense 1981, S. 17 ff.) gelten folgende Abbildungen zwischen peirceschen Kategorien und Zeichenzahlen (Peanozahlen)

$M \rightarrow 1$

$O \rightarrow 2$

$I \rightarrow 3$.

2. Die Tritozahlen von 1-3 (vgl. Günther 1980) und die semiotische Inklusionsordnung $Z = (1 \rightarrow ((1 \rightarrow 2) \rightarrow (1 \rightarrow 2 \rightarrow 3)))$ (vgl. Bense 1979, S. 53 u. 67) generieren folgendes mengentheoretisches Trito-Zeichenzahlen-Modell



Peano-Zahlen: 1, 2, 3

Proto-Zahlen: (1), (1, 1), (1, 2), (1, 1, 1), (1, 1, 2), (1, 2, 3)

Deutero-Zahlen: id.

Trito-Zahlen: (1), (1, 1), (1, 2), (1, 1, 1), (1, 1, 2), (1, 2, 1), (1, 2, 2), (1, 2, 3)

Schwarz, d.h. nicht durch Strukturzahlen betroffen, sind somit genau die beiden Semiosen

α : 1 \rightarrow 2

β : 2 \rightarrow 3.

Wie man bemerkt, sind die Komponierten durch Strukturzahlen unterbrochen, d.h. es gibt keine schwarzen Linien für $\beta\alpha = (1 \rightarrow 3)$ und $\beta^\circ\alpha^\circ = (3 \rightarrow 1)$. Aus dem gleichen Grunde tritt auch triadische Selbstidentität nur bei

(1, 1, 1),

nicht jedoch bei (2, 2, 2) und bei (3, 3, 3) auf.

Literatur

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. Bd. 2. Hamburg 1980

Toth, Alfred, Ein neues Zeichenschema. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

30.7.2016